

Saale-Zeitung.

Verantwortlicher Redakteur.

Verlagsgesellschaft... Druckerei...

Verlagspreis... Anzeigen...

Mr. 403a.

Halle, Montag, den 30. August

1915.

Der russische Rückzug in Ostgalizien.

Wie die italienische Kriegserklärung an die Türkei durchgedrückt wurde.

Der englische Botschafter als Leiter der... Die Anstiftungen des... Die Anstiftungen des...

Die Anstiftungen des... Die Anstiftungen des...

Die Anstiftungen des... Die Anstiftungen des...

Die Anstiftungen des... Die Anstiftungen des...

Die Anstiftungen des... Die Anstiftungen des...

Die Anstiftungen des... Die Anstiftungen des...

Die Anstiftungen des... Die Anstiftungen des...

Die Anstiftungen des... Die Anstiftungen des...

Die Anstiftungen des... Die Anstiftungen des...

Die Anstiftungen des... Die Anstiftungen des...

Die Anstiftungen des... Die Anstiftungen des...

Die Anstiftungen des... Die Anstiftungen des...

Die Anstiftungen des... Die Anstiftungen des...

Die Anstiftungen des... Die Anstiftungen des...

Die Anstiftungen des... Die Anstiftungen des...

Die Anstiftungen des... Die Anstiftungen des...

Die Anstiftungen des... Die Anstiftungen des...

Die Anstiftungen des... Die Anstiftungen des...

Die Anstiftungen des... Die Anstiftungen des...

Ämtliche Meldung der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 29. August. Der östliche Kriegsschauplatz. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg...

Das Waldgelände östlich von Anquim ist durchschritten. Weiter südlich wurde in der Verfolgung die Linie Dombrowski...

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Die durch den Bialowieska-Forest verfolgte Heeresgruppe nähert sich mit ihrem rechten Flügel...

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madenien. Unter Nachhützkämpfen wurden die Russen bis in die Linie...

Andere von Süden her durch das Sumpfgelände vordringenden Verbände haben den Feind bis nahe von Kobryn...

Mit einer Rohheit, die unsere Truppen und unser Volk mit tiefem Abscheu erfüllen muß, haben die Russen zur...

Die verbündeten Truppen haben den gestern geschlagenen Feind über die Linie Pomoznaj-Koniuich-Kozowa...

Die östliche Kriegsschauplatz. Keine wesentlichen Erfolge. Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

WTB. Wien, 29. August. Ämtlich wird verlautbart, 29. August 1915. Russischer Kriegsschauplatz. Unsere Erfolge östlich...

Die Truppen des Generals der Kavallerie Freiherrn v. Pflanzer-Baltin, bei deren vorgezogenem Durchbruch...

Die von den Russen in Brand gesteckte Stadt Jlocow ist im Besitz der Arme des Generals der Kavallerie v. Böhm-Ermolli...

Die vorerwähnten Angriffe der Italiener an der Jonjor-Front nahmen gestern an Umfang und Heftigkeit zu...

Der Bräutertanz von Tolmein fand den ganzen Tag unter heftigen Geschüßfeuer. Die italienischen Regimenter...

Buglinie und der Njemenfront und die Freigabe Westfronts...

Da sich nun die Front hier verfestigt hat und heute auf der Linie...

Schon gestern wiesen wir darauf hin, daß die Russen die neue...

Die Bedrohung Wilnas. c. B. 's Graenahage, 28. August. 'Dass News' melden aus Petersburg...

Die 'Bajeler Nachrichten' melden aus Petersburg. Nach den letzten dort...

c. B. Stockholm, 28. August. 'Hjertik' schreibt: Die militärische Lage ist sehr ernst...

Vor einer nördlichen Umsfassung der Russen? c. B. Haag, 28. Aug. Die 'Times' melden aus Petersburg...

Vorbereitungen zur Räumung Petersburgs. c. B. Stockholm, 29. August. 'Svenska Dagbladet' bestätigt auf Grund privater...

Die Petersburger Museen geräumt. c. B. Petersburg, 28. Aug. Vorgehien abend fand im Petersburger...

Die Russen auf die Festung Luck zurückzuführen. c. B. Kriegspresseamt, 29. August. Die Verbündeten haben sich...

Zur Kriegslage

schreibt Stegemann im 'Bund': Am 5. Mai erfolgte im Raume Gorlice der Durchbruch...

und von Madrimenolins? hat die Armee Puhalla den Feind im Raume nordwestlich und westlich zurückgewiesen. Sie wirkt ihn gegen die Festung zurück. Bei diesen Kämpfen zeichnete sich besonders der Badapelter Sonnenbühnen bei einem heftigen Angriff auf die feindliche starke Stellung südlich Polacz aus. Auch die weiter südlich befindlichen verbündeten Armeen haben an mehreren Stellen die feindliche Front durchbrochen und die Russen zum Zurückweichen gezwungen. So bei Sologor, wo sich das Bataillon Infanterie-Regiment London besonders hervorsetzte, dann südlich davon gegen Komarow und südlich Bezwan, dann westlich Bodejke, welcher trotz zahlreicher Gegenangriffe die nicht zu halten vermochte, wird auf der ganzen Linie verfolgt. Bei diesem Angriff wurden über 6000 Gefangene gemacht und 12 Maschinengewehre erobert.

#### c. B. Kriegspfeifenquartier, 29. August.

Die Rückzugsbewegung der Russen hat sich, von dem entzweitgetheilten Zentrum ausgehend, nur nach Süden fortgesetzt. Die Russen im Nordwesten Galizien haben sich heute nach dem Zug in der Richtung nach Osten in Bewegung gesetzt und werden von Truppen des Generals der Infanterie von Kirchbach nachdrücklich verfolgt.

#### Die Einberufung des russischen Jahrganges 1917 verschoben.

TU. Kopenhagen, 28. Aug. Laut Rußhoje Slowo wurde die Einberufung des Rekrutenjahrganges 1917 in Kamenek-Podolski, die am 20. August anfangen sollte, aus unbekanntem Grunde auf unbefristete Zeit verschoben.

#### Russische Kerze im Golde der Driideberger.

c. B. Kopenhagen, 28. Aug. Laut Rußhoje Slowo wurden zur Vermeidung jeder Driidebergerei und Bestechung der russischen Kerze bei der Unternehmung des Jahrganges 1917 die russischen Kerze durch französische, englische und neutrale ersetzt. In Odesa wurde festgesetzt, daß Massen von jungen Männern im Einberufungsalter in letzter Zeit weggehrt werden. Die Kerze ist Angehörigen gestellt worden. Wie zu erwarten war, sind Angehörigen und Frauen der betreffenden jungen Männer gestellt worden, um sie vom Heeresdienst zu befreien, da die unter Anzeige Gestellten vorläufig noch nicht eingezogen werden.

#### Der Kampf der Duma.

c. B. Hamburg, 29. Aug. Das Hamburger Fremdenblatt berichtet: Nach Petersburger Meldungen hat der Dumaspräsident die in den letzten Tagen eingegangenen zahlreichen Interpellationen der linken Gruppen der Duma, in denen von der Regierung unter schärfsten Angriffen auf die Politik und die militärische Sammelstellung des Heeres die Ansicht über die militärische Front geäußert wird, nicht mehr zur Beratung gestellt. Die Politik nach bei mehreren Dumamitgliedern ohne Rücksicht auf die derzeitige Abwesenheit der Belgier Hausausführung vor.

WTB. Petersburg, 29. Aug. „Riessch“ meldet: Verschiedene Abgeordnete der Rechten haben einen schwarzen Stof zum Kampfe gegen die Linke in der Duma gegründet. Wie auf ein Signal eröffnete die gesamte Presse der Rechten den Feldzug gegen die Duma, die sie beschuldigt, eine Revolution anzukündigen und alles gegen eine glückliche Durchführung des Krieges zu tun.

#### Der russische Kriegsminister über die trostlose Lage der Armee.

Von unserem Korrespondenten.

c. B. Von der russischen Grenze, 28. August.

Im Taurischen Palast haben zwei Geheimräten der Duma statt. In diesen Zusammenkünften erstattete der Kriegsminister Golitsynow Bericht über die militärische Lage in Rußland. Er sagte sich in der Hauptsache auf einen Bericht des Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch. An der Sitzung nahmen auch die sozialdemokratischen Abgeordneten und der Abgeordnete der Juden, Friedmann-Komno, teil. Der Kriegsminister führte aus, daß die militärische Lage Auslands zurzeit die Augen der ganzen Welt auf sich gezogen habe. Das Vordringen des Feindes über die Grenze Polens und Litauens hinaus habe auch in Rußland selbst lebhafteste Besorgnis hervorgerufen und besonders der überwachende Teil der beiden Aberteile schwer bemerkten Festungen Nowo-Georgiewsk und Komno habe auch in einflussreichen russischen Kreisen Bestürzung und Besorgnis erregt. Die an den Fall getnüpften Besorgnisse seien übertrieben, das russische Heer hat unter hervorragender Leitung einen überaus glänzenden strategischen Rückzug vollzogen. Warschau und Zwangorod waren nicht zu halten. Die Besetzung einer größeren Belegung in ihnen wäre ein großer Fehler gewesen, wie es das Beispiel Nowo-Georgiewsk erweisen habe. Die russischen Armeen haben zurzeit geeignete Verteidigungspositionen, die allerdings auch nur als provisorisch angesehen werden müssen, inne. Vor allem handle es sich darum für die russische Bevölkerung, Zeit zu gewinnen, um die schon seit einiger Zeit geplante große Umgruppierung des russischen Heeres vorzunehmen. Streit-Einstand werde seinen Zweck, den Ansturm der Feinde eine Zeitlang aufzuschieben, erfüllen. Den baldigen Fall der Festung abnte der Kriegsminister augenscheinlich auch. (Ann. der Red.) Es handelte sich in der Hauptsache darum, möglichst zahlreiche feindliche Truppenmassen auf diesen Punkt zu ziehen. Was den deutschen Vorstoß in Rußland anbelangt, so sei es wenig glaubhaft, daß der Feind ernste Absichten auf Petersburg haben sollte. Wenn Anzeichen nach liege ihm nur daran, die russische Front zu betreten, erstmalig, um ein gutes Hauptband in der Gegend zu haben und von hier aus sich eine vorzügliche Flankendeckung zu verschaffen. Angesehen werden müsse, daß Rußland ungeheure Opfer an Gut und Blut bisher gebracht habe und daß ganze Heeresteile dem Krieg zum Opfer gefallen seien. Neue umfangreiche Einberufungen werden die entstandenen Lücken wieder füllen. Besonders ist ja die aristokratische und technische Ueberlegenheit des Feindes. Besonders der Geschwärmel habe sich trotz der Unterstützung der Verbündeten zu einer ziemlich großen Katastrophe auszuwickeln. Die russische Innuität habe den in sie gesetzten Erwartungen nicht entsprochen. Der Kriegsminister erwiderte auf einen Zwischenruf, daß von baldigem Friedensschluß nicht gesprochen werden könne, denn der gemeinsame Feind habe heute auf dem Höhepunkt seiner militärischen Kräfteentfaltung.

#### Der Zar völlig zusammengebrochen. Bevorstehende Ueberlieferung der Zarenfamilie.

c. B. Kopenhagen, 28. August. Durchaus verübter Nachrichten aus Petersburg zufolge ist die bevorstehende Ueberlieferung der Zarenfamilie aus Petersburg nach der Art auf eine Weise schwerwiegender Umstände zurückzuführen. Der Zar ist seit etwa sechs Wochen nervlich völlig zusammengebrochen. Er hat verzagene Woche den Besuch des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch empfangen und mit diesem eine lange Unterredung unter vier Augen gehabt. Obwohl naturgemäß über den Inhalt dieser Unterredung nichts bekannt sein kann, verlautet in Dumakreisen, daß es sich um die Frage gehandelt hat, ob der Kaiser sich erlösen wolle, wenn er solle oder nicht. Bei der Auseinandersetzung hat augenscheinlich der Großfürst seinen Willen durchgesetzt und er kann heute in Rußland als unbeschränkter Machthaber gelten, dem sich auch der Zar fügen muß. Die Ueberlieferung der Zarenfamilie erfolgt den Zweck, die Ueberlieferung der Zarenfamilie Heilung von seiner Nervenleide zu bringen. Außerdem aber sieht es so aus, als ob der Großfürst dem Zar die Entfernung von Petersburg suggeriert hat, um ihn aus dem Bereiche seiner Berater zu bringen und ihn allen persönlichen Einflüssen zu entziehen.

#### Joffre kündigt den Winterfeldzug an.

c. B. Aus dem Haag, 29. August. Der Generalissimo Joffre richtete einen Aufruf an die Truppen, worin er einen Winterfeldzug ankündigt und versichert, daß die Rheingebiet (1) den Hauptkriegsschauplatz des Winterfeldzuges bilden werde.

#### Telegrammwechsel zwischen Joffre und Großfürst Nikolaus.

c. B. Frankfurt a. M., 28. Aug. Als am 24. August der Kriegsminister Millerand und General Joffre den Präsidenten der Republik und den König der Belgier an die Front begleiteten, richtete der König der Belgier an die „Frank. Ztg.“ vom Plateau von Malceville aus, wo sie mit dem Großfürsten Nikolai im Jahre 1912 die Parade über das 20. Armeekorps abgenommen hatten, an den Großfürsten folgendes Telegramm: „An den Großfürsten Nikolai. Indem wir uns hier an der Seite Sr. Majestät des Königs der Belgier und des Präsidenten der Republik wieder auf dem Plateau von Malceville befinden, wohin wir vor drei Jahren Ew. Kaiserliche Hoheit begleiteten, wenden sich unsere Gedanken den Truppen zu, die unter Ihrem Oberbefehl stehen und in diesem Augenblick die Augen der ganzen Welt auf sich ziehen, in dem von Ihnen geführten heroischen Kampfe. Voll Vertrauen auf den endlichen Sieg Ihrer Waffen bitten wir Ew. Kaiserliche Hoheit, mit unseren freudigen Wünschen die Bekräftigung entgegen nehmen zu wollen, daß unsere Armeen niemals isoliert waren, mit Ew. Hoheit und Ihren glorreichen Soldaten zusammenzuarbeiten. Gez. Millerand, General Joffre.“ Der Großfürst telegraphierte zurück: „Das Plateau von Malceville bleibt mir unergreiflich. Ich bin tief gerührt, daß Sie und General Joffre sich dort meiner erinnern haben. Die Gefühle, die Sie gegenüber meiner Armee ausdrücken, sind gegenseitig. Die Beziehungen, das gemeinsame Einverständnis zwischen dem Oberkommando der verbündeten Armeen sind das sichere Unterband des glorreichen Endes, das wir mit Hilfe Gottes erreichen werden.“

#### Deutsche Flieger in der Richtung auf Paris.

WTB. Montmorency, 28. August. („Agence Havas.“) Vier feindliche Flugzeuge überflogen unter einem in der Richtung auf Paris. Von Fliegern des besetzten Lagers verhaftet, kehrten sie um. Eins wurde heruntergeschossen und verbrannte im Walde von Salatte. Die Flieger sind unversehrt geblieben. Ein anderes warf über Montmorency fünf Bomben ab, ohne Schaden anzurichten, und stieß sodann vor dem heftigen Feuer unserer Batterien.

#### Gilbert kehrt in die Schweiz zurück.

WTB. Paris, 29. Aug. (Havas.) Auf Befehl der Regierung ist der Flieger Gilbert am Sonnabend nach der Schweiz zurückgekehrt.

#### Frankzösische „Kultur“-Propaganda.

WTB. Berlin, 28. August. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt unter der Ueberschrift: „Frankzösische „Kultur“-Propaganda“ einen Artikel, der beginnt: Die Handelskammer in Marzelle zeigt sich sehr besorgt über die Meinung der Neutralen über die Grante. Diese hat beschlossen, unter ihrem Patronat eine Organisation mit dem merkwürdigen Namen „Verbindungsmittee mit den neutralen Ländern“ gestiftet und verleiht Rundschreiben in etwas verbordener deutscher Sprache, der man die gewaltsame Ueberlieferung französischer Truppen anmerkt. In diesem Schreiben stellt sie dem Komitee die Aufgabe, in „Verteidigung sowohl der Wahrheit als des vaterländischen Ruhms die Freunde Frankreichs, die im Auslande leben und ihm gewogen sind, über den moralischen Zustand Frankreichs und zugleich über die Meinungströmungen, die in den neutralen Ländern entworfen können, je nachdem sich die Ereignisse entwickeln (1), bestens und gründlich“ aufzuklären.

Zum Schluß legt die „Nordd. Allg. Ztg.“ die Unterzeichnung des Rundschreibens von vor allem Mitglieder der Handelskammer, die mit dem „Werke der Gerechtigkeit und Wahrheit“ zugleich wohl kleine Geschäftsinteressen zu verbinden Gelegenheit finden werden.

#### Englische Humanität.

WTB. Berlin, 28. August. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht eblische Aussagen eines aus England als Austauschgefangener zurückgekehrten deutschen Offiziers. Bald nach seiner Gefangennahme nahm ihm ein englischer Gensdarmstabsoldat, Hr. Siegelring und andere Sachen fort. Seine Schwäche benutzten die Engländer, ihn rein ausgemüht. Mit einem schmutzigen Bauerntuch und einem Soldatenmantel bekleidet wurde er vier Tage lang nach St. Nazaire transportiert. Am 17. September wurde er nach England übergeführt. In Portsmouth stellte ein gefangener deutscher Militärarzt die Bereiterung seiner schlecht behandelten Wunde fest, konnte aber erst nach langen Bemühungen eine sachgemäße Behandlung erreichen. Soweit es beobachtet zu sein, waren die Zustände des Spitals recht in Ordnung. Am 22. Dezember wurde er nach Southampton gebracht. Dort hörte er von mehreren gefangenen deutschen Offizieren, daß sie in englischen Gewehren und Patronen-taschen Dum-Dum-Geschosse gefunden hätten. Von englischen

Wachmannschaften hörte er, sie hätten am Gemein eine Vorrichtung zur Bekämpfung von Dum-Dum-Geschossen. In Folge der Befehle der Engländer ließ er fragen und sagte, sie seien in ungenügender Kleidung nach der Küste transportiert worden, wobei sie tagelang dem glühendsten Sonnenbrand ohne Abzug ausgesetzt waren, bemacht von schwarzen Soldaten, die sie mit Willen und Willen der Engländer roh behandelten, besonders die Frauen. Auf dem Dampfer, der sie nach England transportierte, herrschten tödliche Zustände. Die Leute beklagten sich über schlechte Kost, Schmutz und die eitererregende Art, in der ihnen die besten Gewerke zum Waschen, Essen und als Nachtschicht angeboten wurden. Weiter hörte er von deutschen Offizieren, daß die Engländer in dem falschen Glauben, bayerische Truppen machten keine Engländer zu Gefangenen, friegsgefangene Bayern meuchlings ermordet hätten.

#### Ein deutschfeindlicher Bund.

T. U. London, 28. August. In England ist ein anti-deutscher Bund gegründet worden. Die Stifter wenden sich in einem feurigen Aufruf an das englische Volk, sich dem Bund anzuschließen. Der Zweck des Bundes ist: 1. Eine Million Mitglieder zu erwerben, die das antideutsche Gefühl und die Naturalisation von Deutschen als englische Untertanen abändern; 2. die Einführung eines Schutztarifes, wenn nötig eines Tarifes, der einem Einfuhrverbot von allen in Deutschland und Oesterreich verfertigten Artikeln gleichkommt; 3. die Unterdrückung von deutschen Patenten, Anfertigungsmethoden und Monopolen, um darüber englischen Kaufleuten, Fabrikanten und anderen Personen, die sich dafür interessieren, Aufforderungen zu geben; 4. ausreichende finanzielle und andere Unterstüßungen englischen Fabrikanten zur Erzeugung von Artikeln, die bis jetzt in Deutschland und Oesterreich angefertigt wurden, zu gewähren; 5. Parlamentsabgeordnete ohne Unterschied der Partei zu unterstützen, die Vorträge in allen Städten für die Verbreitung der Tendenzen des Bundes im Volke Propaganda zu machen.

#### Die englische Anleihe in Amerika gescheitert.

c. B. Wien, 29. August.

Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Scheveningen, daß die englische Anleihe zu drei Milliarden in New York an dem Widerpruch Wilsons gescheitert ist.

#### Befriedigende Lösung des „Arabic“-Falles.

c. B. Antwerpen, 28. August.

Aus Kennort erfährt der „Nieuwe Rotterdamse Courant“: Die amerikanische Presse würdigt voll und ganz den Wunsch der deutschen Regierung, über den Unterseebootskrieg mit der amerikanischen Regierung zu einer endgültigen Ueberreinkunft zu kommen. Der Besuch des Grafen Bernstorff bei Lansing wird günstig beproben. Man hofft, daß eine befriedigende Lösung der Streitfrage herbeigeführt wird. Wie die „Times“ mitteilen, muß jetzt die Schätzung der amerikanischen Schiffen, die mit der Arabie untergegangen sind, auf 500 000 Pfund erhöht werden.

#### Bryan als Friedensvermittler.

WTB. Frankfurt a. M., 29. Aug. Die „Frank. Ztg.“ schreibt: Wie aus Kennort gemeldet wird, soll Bryan nach Europa gehen, um zu versuchen, zwischen den Kriegführenden zu vermitteln.

#### Eine verdiente Zurechtweisung für Roosevelt.

WTB. London, 28. August. „Daily News“ meldet aus New York: Die Rede, in der Roosevelt kürzlich im Militär-lager von Viatburg Deutschland heftig angriff und die Tätigkeit der Vereinigten Staaten kritisierte, macht in antideutschen Kreisen einen sehr peinlichen Eindruck. Kriegsextremisten tadelte Roosevelt scharf und sagte, man könne sich für die Politik der Regierung nichts Schädlicheres denken. Garrison ertheilte auch dem Kommandanten Wood antich eine scharfe Zurechtweisung, weil er erlaubte, daß eine solche Rede im Lager gehalten wurde.

#### Die italienische Niederlage bei Lafrana.

c. B. Innsbruck, 29. August.

Das in Triest erscheinende „Anstalt“ berichtet über die letzte schwere Niederlage der Italiener bei Lafrana (Sanson) folgende Einzelheiten: In der vergangenen Nacht und gestern kamen durch unsere Stadt zahlreiche verwundete italienische Soldaten, die in den schweren Kämpfen bei Lafrana, wo die Italiener heftige Angriffe unternahm, aber vollständig zurückgeworfen und gefangen wurden, zu Gefangenen gemacht worden sind. Nach den uns zugegangenen Einzelheiten hat diese glänzende Waffentat unserer Truppen das 215. italienische Infanterie-Regiment „sprengt“ und unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Sehr viele tote Italiener liegen vor unseren Schützengraben. Sehr groß ist auch die Zahl der verwundeten italienischen Gefangenen, unter denen sich auch der Oberst des 215. Infanterie-Regiments und viele Offiziere befinden.

#### Der türkische Heeresbericht.

WTB. Konstantinopel, 28. Aug. abends. Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanelleinstromung griff der Feind in der Gegend von Anjortra am 27. August nach artillerischer Vorbereitung zu Wasser und zu Lande unseren rechten Flügel bei Sivrihisar und unser Zentrum südlich Kamaledere an. Er wurde an beiden Orten unter schweren Verlusten zurückgeschlagen, ohne irgendeinen Erfolg erzielt zu haben. Bei Sivrihisar vernichteten wir ein feindliches Bataillon. Der Feind griff zurück. Unsere Artillerie trat wiederholt einen feindlichen Kreuzer und ein Transportschiff. Bei Ari Burnu am rechten Flügel fand in der Nacht vom 26. am 27. August wiederholt Bombenwerfen statt. Unsere Artillerie beheldigte ein feindliches Transportschiff und einen Schlepper. Bei Reddul Bahr das gewöhnliche Artillerie- und Infanteriefeuer. Von den übrigen Kriegsschauplätzen nichts Besonderes.

Beamtentwurf für den politischen Teil: Steadler Dd; für den städtischen Teil, für Drohmalanrichtungen, Gericht, Handel: J. A. Steadler Dd; Antikulturbüro, Vermittlung usw. J. A. Steadler Dd; für Unternehmungen und Leute: A. B. Steadler Dd; für den Einzelhandel: Albert Steadler Dd; Druck und Verlag von Otto Seubel, Schmidt in